

Preise für landwirtschaftliche Maschinen, industriell hergestellte Futtermittel und Handelsdünger. Die Konzerne in der Nahrungsmittelindustrie und im Großhandel diktieren die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise. Die Bankkonzerne diktieren die Kreditbedingungen. Die Bauern werden nicht gefragt, wie hoch ihre Produktionskosten sind und wie die Preise sein müßten, um existieren zu können. Ein vielfältiger, weitverzweigter Apparat hilft die monopolistischen Interessen in der Landwirtschaft durchzusetzen.

Wie die Monopole die Fäden ziehen

Die bauernfeindliche, antinationale Agrarpolitik wird nicht vom Bonner Bundestag, sondern vom „Ausschuß Industrie/Landwirtschaft“ beim „Bundesverband der (west-)Deutschen Industrie“ in ihrem Inhalt und ihrer Zielstellung festgelegt. Sie wird beraten, geteestet und durchgesetzt über den sogenannten „Zwölferteil“, dem einige ausgewählte Vertreter des Agrarkapitals (alles Vertreter des reaktionären Flügels der CDU/CSU) angehören, sowie die sogenannten „Verbindungsstellen Industrie/Landwirtschaft“ in Essen, Hannover, Stuttgart, Frankfurt (Main) und Saarbrücken. Diese sogenannten „Verbindungsstellen Industrie/Landwirtschaft“ bedienen sich zur Durchsetzung der von den Monopolen festgelegten Agrarpolitik der „Einfuhr- und Vorratsstellen“. Das erfolgt über die zentralen Leitungen des westdeutschen Bauernverbandes und der Raiffeisengenossenschaften, dieser großen Organisationen, die bis ins entlegenste Dorf mit ihrem straff gegliederten Organisationsapparat reichen. Sie arbeiten engstens mit dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forstwirtschaft und den Agrarausschüssen des Bonner Bundestages zusammen. Das staatsmonopolistische Zwangssystem entspricht im Wesen bereits der Politik und Praxis des faschistischen Reichsnährstandes. (Darauf wird in einer weiteren Veröffentlichung noch näher eingegangen.) Die Macht und das Diktat der Konzerne verschmilzt also mit dem monopolistischen Staat, und der Bonner Bundestag wird als scheidendemokratisches Instrument eingeschaltet, um die Landwirtschaft völlig den Interessen des Monopolkapitals zu unterwerfen.

Von der obersten Kommandozone des Monopolkapitals, dem „Bundesverband der (west-)Deutschen Industrie“ ausgearbeitet, sanktioniert die CDU/CSU-Fraktion im Bonner Bundestag die bauernfeindliche monopolistische Agrarpolitik und die dazugehörenden von den Monopolzentralen ausgearbeiteten Agrargesetze und Notstandsgesetze, wie zum Beispiel das „Er-

Kalender des LPG- Partei- sekretärs

JULI
Ernte-
wettbewerb

12. ZK-TAGUNG AUSWERTEN

0 Weiteres Studium der Materialien der 12. ZK-Tagung sowie der Verlautbarungen zum Dialog mit der SPD.

1 Entsprechende Argumentation für die politische Massenarbeit. Erörterung in der Mitgliederversammlung der Grundorganisation. Organisation der politischen Aussprache in der Genossenschaft.

GETREIDEERNT

1 Orientierung auf Komplexeinsatz der Technik gemeinsam mit den Nachbar-LPG und auf moderne Ernteverfahren durchsetzen.

0 Mitgliederversammlung erörtert, wie der Erntewettbewerb politisch geführt werden muß. Sie erteilt Aufträge für die Parteigruppen.

1 Brigadeversammlung im Feldbau. Inhalt: Die politische Bedeutung einer guten Getreideernte, damit sich jedes Genossenschaftsmitglied verantwortungsbewußt für die Bergung des Getreides mit geringsten Verlusten einsetzt.

1 Organisation der politischen Arbeit in der Komplexbrigade, öffentliche Auswertung des Wettbewerbs.

1 Stellungnahme zum Verlauf der Getreideernte-einschätzung der Arbeit der Parteimitglieder

1 Einschätzen, wie die in innerbetrieblichen Vereinbarungen festgelegten Aufgaben in der Viehwirtschaft erfüllt werden.

MARKKLEEBERG AUSWERTEN

1 Empfehlung an den LPG-Vorstand, die öffentliche Auswertung der Studienaufträge zu organisieren.

JUGENDARBEIT

1 Stellungnahme zur Jugendarbeit — Schlußfolgerungen.